

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 16.

Montag den 16. Januar.

1854.

Bekanntmachung.

Die Restitution der für während der diesjährigen Neujahrsmesse an hiesige **Platzhandlungen** eingegangene **Propre**, so wie für **Transito-Expeditionsgüter** erlegten **Messunkosten** wird verordnungsmäßig, unter vorausgesetzter Erfüllung der deshalb sonst vorgeschriebenen Bedingungen, nur gewährt, wenn die Verzeichnisse derselben nebst den dazu gehörigen Frachtbriefen und sonstigen Unterlagen spätestens bis zum **Sonnabend den 28. Januar dieses Jahres Abends 6 Uhr** anher eingereicht werden.

Der betheiligte Handelsstand hier selbst wird hierauf mit dem Bemerkten andurch aufmerksam gemacht, daß alle etwa später eingehende dergleichen Verzeichnisse unberücksichtigt bleiben müssen, indem nach Ablauf des gedachten Termins jeder Restitutionsanspruch erlischt.

Leipzig, den 7. Januar 1854.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber von **Res- und laufenden Conten** werden hiermit darauf noch besonders aufmerksam gemacht, daß die **Duplicat-Certificate** oder, an deren Stelle, **Certificate-Verzeichnisse** über die in der jetzigen Neujahrsmesse verkauften Waarenposten längstens **Donnerstag den 19. Januar a. e. Abends 6 Uhr**, an welchem Tage der Abschreibungstermin für gedachte Messe abläuft, bei der **Conto-Buchhalterei**, woselbst auch Formulare vorstehend erwählter Verzeichnisse in Empfang genommen werden können, einzureichen sind.

Leipzig, den 12. Januar 1854.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.
Leipzig.

Der Angstplatz bei Prishniz.

Das von einem unserer Mitbürger, Herrn **Malcr Desble**, an **Der und Stelle** entworfene und mit kunstgeübter Hand ausgeführte **Bild**, welches die **Landschullehrer** der **Ephorie Leipzig** ihrem verehrten Herrn **Ephorus**, dem Herrn **Sup. Dr. Großmann**, am Tage seines **Amtesjubiläums** überreichten, **stellt den Schauplatz** einer **Angst und Schrecken** erregenden **Begebenheit** dar (daher der Name), die sich am **16. October 1806**, zwei Tage nach der Schlacht bei **Jena**, in und bei dem $1\frac{1}{4}$ Stunde von **Rößen** nach **Jena** hin liegenden Dorfe **Prishniz** ereignete. Unser hochwürdiger **Jubilar**, der damals seinen daselbst als **Pfarrer** angestellten **Vater** im **Predigtamte** unterstützte, hat das **furchtbare Ereigniß** selbst mit erlebt, und seinen **edlen Bemühungen** insbesondere hatten es die **unglücklichen Bewohner** zu verdanken, daß die **schrecklichste Katastrophe** von ihren **Häuptern** abgewendet wurde. **Noch immer** steht daher **Großmanns Name** dort in **dankbarem Andenken**. Das Dorf, welches damals **52 Häuser** und noch nicht ganz **200 Seelen** zählte, war schon vorher durch **Einquartierungen** hart mitgenommen, seit dem **12. Oct.** aber von **französischen Truppen** fortwährend besetzt und rein ausgeplündert worden, und nach mehreren **schlaflosen Nächten** war es den **Bewohnern** erst am **Abend des 15. Octobers** wieder möglich, sich einer **erquickenden Nachtruhe** zu überlassen. Dieser **Ruhe** aber folgte ein **schreckliches Erwachen**. In den **Morgenstunden** des folgenden **Tages**, gegen **7 Uhr**, rückten plötzlich zwei **Compagnien** **französischer Infanterie** gegen das Dorf, umzingelten es, drangen in alle **Höfe** und **Häuser** ein, durchsuchten alle **Gebäude** und **Winkel** und trieben **sämmtliche Bewohner**, **Greise**, **Weiber** und **Kinder** nicht ausgenommen, unter **mancherlei Mißhandlungen** und wegen der **Eile** zum **Theil** nur mit den **nothdürftigsten Kleidungsstücken** bedeckt, zum **Dorfe** hinaus auf einen **dicht vor demselben** an die **Straße** grenzenden **Platz**. Hier mußten die **armen Leute**, ohne zu wissen warum, unter **Krost** und **Hunger** und in **bangter Erwartung** eines noch **schlimmeren Schicksals**, von den **Soldaten** streng bewacht, vier volle **Stunden** stehen; denn diese **ungewöhnlichen Anstalten**, einzelne **abgebrochene Redensarten**, besonders aber die **Außerung** eines

Kriegers, daß er seit der **Einsäherung** des **Städtchens Carnagnola** in **Piemont** und der **Erschießung** **sämmtlicher Einwohner** desselben, nach der **Schlacht von Marengo**, ein **ähnliches Ereigniß** nicht wieder erlebt habe, ließen das **Schlimmste** befürchten. Diese **Ahnung** aber wurde zur **fürchterlichen Gewißheit**, als unser Herr **Dr. Großmann**, der **Einzige**, der mit den **Franzosen** in ihrer **Sprache** reden konnte, von dem **Commandanten** erfuhr, daß es hier der **Vollstreckung** des **Urteils** eines in **Raumburg** abgehaltenen **Kriegsgerichtes** gelte, da die **Einwohner** dieses **Ortes** bezüchtigt wären, vier **Franzosen** ermordet und außerdem auch noch einen **Wagentransport** gewaltsam zurückgehalten zu haben. **Wirklich** waren an der **Straße** zwischen den **Dörfern Rauschnik** und **Klengel**, in der **Nähe** eines **Waldchens** an dem sogenannten **neuen Gasthose**, vier **französische Marodeurs** von einem **zusammengerotteten Bauernhaufen** überfallen und ermordet, ein **Wagentransport** aber von der ihn **führenden Mannschaft**, die beim **Anblick** des **Geschehenen** mit den **Pferden** die **Flucht** ergriff, im **Stiche** gelassen worden. **Nun** war, wie spätere **Untersuchungen** schließen lassen, das Dorf **Prishniz** allerdings **unschuldig** an dieser **Frevelthat**; allein die **mangelhafte Ortskenntniß** des **französischen Militärs**, **Mißverständnisse** und **Verwechslung** der **Ortsnamen**, so wie das **unglückliche Zusammentreffen** einiger **gravirender Umstände** waren die **Ursachen**, warum **Prishniz** dieses **Verbrechen** **belgemessen** wurde. **Man** denke sich die **Angst** und das **Schrecken** der **unglücklichen Schlachtopfer!** **Nur** den **Gründen**, die unser Herr **Dr. Großmann** mit **unwiderstehlicher Beredsamkeit** den **Anklagen** gegenüberstellte, und seinen **rührenden Bitten**, doch nicht **unschuldig**, nicht **ungehört** so viele **Menschen** zu bestrafen, war es zu verdanken, daß der **Commandant**, dessen **menschensfreundliches Gemüth** sich **wahrscheinlich** selbst gegen die **barbarische Execution** **sträuben** mochte, **mitleidiger** gestimmt wurde und daß sich in seiner **Seele Zweifel** an der **Richtigkeit** des **Ortes** regen mochten. **Letzterer** verschob daher nicht nur die **Execution**, sondern sandte auch **sofort** einen **Courier** nach **Raumburg** ab, nach dessen **Rückkunft** sich jedoch **leider** die **Angst** der **Gefangenen** nur noch **mehr steigern** mußte. **Der Commandant** beließ **sofort** die **Officiere** zu einer **lang dauernden Conferenz**, der **Niemand** sich **nähern** durfte. **Kaum** war diese **brenndigt** und die